

## Bitte werfen Sie eine Münze ein

Die Stimme lässt mich an Hape Kerkeling denken und nur zu gerne würde ich meine persönliche Glücksmelodie erfahren, aber ich sitze in einem Fotoautomaten und ob ich gerade im Begriff war, zu gehen, oder eben erst gekommen bin, entzieht sich mit jeder Sekunde weiter meiner Erinnerung, wie ein sich rückwärtsentwickelndes Polaroid. Doch im Ausgabeschacht liegt bereits ein Fotostreifen mit vier aufeinanderfolgenden Bildern.

Ein kleiner, rothaariger Knirps in Strumpfhosen und Ringelpulli, über dessen kraussgezogener Nase grüne Augen frech in die Kamera funkeln. Er weiß nichts vom Leben und das macht es für ihn so großartig und geheimnisvoll wie den aufziehbaren Blechkreisel, den er in den Händen hält.

Ein blassblonder Junge Anfang 20, der sein Hände wie auch sein Übergewicht in weiter, schwarzer Kleidung vergräbt und in dessen kurzgeschorenem Schädel Augen in tiefen Höhlen liegen, deren Ausdruck Verzweiflung, Depression und Drogen zu verschleiern sucht. Er begreift das Leben um sich herum nicht und das macht es für ihn unaushaltbar.

Ein Mittdreißiger in schmutziger Arbeitskleidung, alles an ihm ist grau in grau. Mit Händen, die niemals richtig sauber werden hält er sich an sich selbst fest, um nicht vornüber der Leere entgegen zu stürzen, in der sich, über tiefeingegrabene Augenringe hinweg, sein ausdrucksloser Blick verliert. Er glaubt, mehr vom Leben zu wissen als ihm lieb ist, und das macht es für ihn zu einer nicht enden wollenden Leier.

Ein Mittvierziger mit silbernen Schläfen über einem kupferroten Bart. Er trägt Oberhemd mit Hosenträgern und blickt von einer Bühne hinunter den Schemen hinter den Scheinwerfer entgegen. Seine Hände hängen gestikulierend in der Luft und seine Augen umspielt ein Lächeln, denn obwohl er in der vor ihm liegenden Dunkelheit keine Details erkennt, weiß er inzwischen genug vom Leben, um zu wissen, dass es nicht immer auf die Details ankommt.

»Bitte werfen Sie eine weitere Münze ein!«

Ich krame in meinen Taschen zwischen Rechnungen und Mahnungen nach meinem letzten Kleingeld, werfe eine Münze ein und bin gespannt, wie sich der Rest entwickeln wird.

*(Schreibimpuls: Stell dir vor, du findest in einem Fotoautomaten einen Abzug mit vier Bildern, die jemand vergessen hat. Wer oder was ist darauf zu sehen? Und welche Geschichte erzählen die Bilder?)*

*Alle Rechte verbleiben beim Urheber.*

*Kontakt: [benno.brockmann@icloud.com](mailto:benno.brockmann@icloud.com))*